

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 Lt. Oberguggenberger schreibt hierüber:

"Um 3 Uhr morgens des 12. wurde die Riegelstellung von stärkeren Patrullen angegriffen. Begünstigt durch die Mondhelle konnten zwei Gewehre der MGA. IV, sowie Mannschaft der 1. und 14. Kompagnie unter Führung von Lt. Jakoncig flankierend eingreifen und auf diese Weise rasch zur Abwehr des Angriffes beitragen."

Lt. Jakoncig berichtet hierüber in seinem Kriegstagebuch:

"Gegen 3 Uhr war starkes Gewehrfeuer aus der Richtung Roite vernehmbar. Die mondhelle Nacht gestattete eine tadellose Sicht. Wir sahen, wie italienische Schwarmlinien vorrückten und schon knapp unter der Kammlinie waren. Alles, was wir an Mannschaft rasch zusammenraffen konnten, sammelten wir, auch zwei Maschinengewehre, und schossen, was nur möglich war, in die Flanke und in den Rücken der der Italiener. Bald konnte man sie zurückweichen sehen, verfolgt von unserem stärksten Feuer.⁴¹)

Der Kommandant des I. Bataillons, Hptm. Gamber, meldete um 3.30 Uhr früh: "Gegner hat die begonnene Vorrückung eingestellt. Abschnitt Riegelstellung—Pasubiokaserne und Roiterücken verläßlich besetzt."

Gegenüber diesem tatsächlichen Verlauf des Gefechtes stellt die Geschichte des Alpinibataillons Aosta den Angriff als einen gelungenen Einbruch dar. Es heißt dort, daß um 1.30 Uhr des 12. Oktober die 42. Kompagnie einen überraschenden Angriff gegen den Sattel zwischen der Defensivkaserne und dem österreichischen Dente machte, den Sattel eroberte und den Erfolg gegen den Nasenfelsen⁴²) erweiterte, wo ein kleiner österreichischer Posten überfallen und gefangengenommen wurde. Der Feind war im Dunkel der Nacht überrascht worden und ging dann mit starken Kräften zum Gegenangriff über. Er stieß vom Roite der 42. in die linke, von der Platte in die rechte Flanke und feuerte auch in den Rücken. Es kam zu einem schrecklichen Handgemenge, in dem beide Teile ihre Kräfte maßen. Da aber die Nacht die Verbindungen erschwerte und die Artillerie nicht eingreifen konnte, konnte die in viele Gruppen geteilte und durch Verluste geschwächte 42. Kompagnie nicht mehr standhalten und zog sich — um nicht in Gefangenschaft zu fallen — zurück.

Zugleich mit diesem italienischen Angriff auf die Riegelstellung hatten auch die 2. und 4./158 auf der Platte anzugreifen. Nach einer italienischen Schilderung wäre der Angriff bis zu dem österreichischen Graben gediehen. Als aber das Signal zum Sturm hätte gegeben werden sollen, sei als Folge des Mißlingens der Absicht des Alpinibaons Aosta, den Dente

⁴²) Österreichischerseits Roiteck genannt. — Das Vorfeld der Sek. 6 (Riegelstellung) nannten die Italiener "Valletta Naso".

⁴¹) Nach Aussagen der Gefangenen hätte das österreichische Maschinengewehrfeuer vernichtend gewirkt, der 1. und 2. Zug der 42. Kompagnie seien fast ganz aufgerieben worden.